Hierher gehören auch folgende Arten:

H. persicolor RICEK: Hut rosafarben ('flamingo-farben') , nie gelbfleckig. Vorkommen in (wenigstens oberflächen-)sauren Fichtenwäldern,oft in Gemeinschaft mit der Heidelbeere.

Abb.: ZfP 40/1

H. purpurascens (A. & S.) FR.: Er hat als einzige Art dieser Gruppe eine Velum-Ringzone am Stiel. Hut nur schwach rotschuppig. Auffällig sind auch die roten Lamellenschneiden. Sehr seltene Art!

Abb. KM 366.

H. queletii BRESADOLA: Hut ebenfalls nur schwach rotschuppig auf cremefarbenem Untergrund. Auffallend sind eine gilbende Stielspitze und gilbende Lamellen. Im Gegensatz zu den anderen Arten dieser Gruppe ist er streng (?) an Lärche gebunden und dürfte bei uns wohl nur im Alpenraum zu finden sein. Kalkliebend.

Abb.: BK 3.128

Untersuchter Fund: Österreich, Ehrwalder Alm, 7.10.90. Leg./det. A. Gminder. Exs. 90/335.

In den nächsten Ausgaben der SPR werden die weiteren Gruppen vorgestellt. Daran wird sich ein ausführliches Literaturverzeichnis anschließen.

Olivgelber Wurzelbecherling
Sowerbyella radiculata (Sow.: Fr.) Nannf.

Von Andreas Gminder, Bad Liebenzell

mit einem Farbbild Seite 49.

Arten der Gattung SOWERBYELLA werde eher selten gefunden. Diesen Fund verdanken wir (wieder einmal!) dem Spürsinn des Herrn Pernpeintner, der uns ja nicht zum ersten Mal einen interessanten Fund präsentierte.

Während die Zuordnung zur Gattung nicht schwer fällt, ist die Artabgrenzung meist etwas problematischer. Bei Moser (1963) und Dennis (1978) sind beispielsweise nur S. RADICULATA verzeichnet, wogegen MORAVEC (1985) neun Arten in seiner Revision verzeichnet und kurze Zeit später eine weitere Art neu beschreibt und zwei Arten neu kombiniert! Im wesentlichen wurde dieser Fund nach letztgenanntem Schlüssel bestimmt.

Becher: Durchmesser 1,0–4,5 cm, unregelmäßig schalenförmig, im Alter verflachend oder (ähnlich einer Lorchel) sattelartig verbogen. Rand meist glatt, teilweise leicht gekerbt. Hymenium von kräftig ockergelb bis schmutzig zitronengelb, jedoch immer mit einem Olivstich. Außenseite bei jungen Exemplaren ± gleichfarbig, später heller werdend, hellocker oder gar blaßcreme. Meist deutlich kleiig.

Stiel: Bis 4 cm lang und 4–5 mm im Durchmesser. Hin und her gebogen, stark wurzelnd. Stielbasis deutlich weiß behaart. Der wurzelnde Teil des Stiels ist sehr brüchig und bleibt bei unvorsichtiger Herausnahme des Fruchtkörpers gerne im Substrat stecken.

Fleisch: Cremegelblich bis fast weiß. Geruch und Geschmack unauffällig.

Ascus: 180–230 x 10–12 µm, Porus zeigt keine Reaktion mit IKI. Stets achtsporig, uniseriat.

Paraphysen: Spazierstockartig gebogen, selten auch (fast) gerade. Spitze nicht, vereinzelt auch leicht verdickt. 3,0–4,5 µm breit. (Abb. 2)

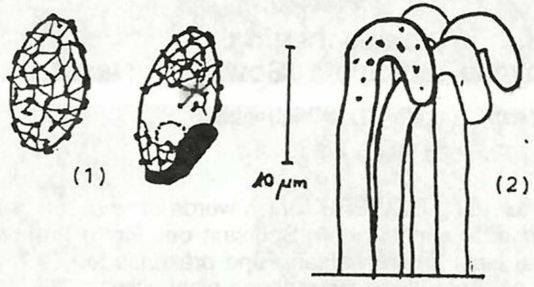
Sporen: ± grobwarzig, Warzen zu einem meist kompletten Netz verbunden. Da sich das Perispor, das die Ornamentation ausbildet, jedoch lösen kann (durch Reife? durch BWB?), kommen auch Sporen mit inkompletter Ornamentation vor. Normalerweise mit zwei Öltropfen, die mit zunehmender Reife zusammenfließen können. (Abb. 1)
12,5–**13,1**–14,0 x 7,0–**7,4**–8,0 µm

Funddaten: Nürtingen, Aichtal, 18.11.1991. Leg. J. Pernpeintner, det. A. Gminder (Exs. Nr. 91/289)
Gesellig in Fichtelnadelstreu.

Trennmerkmale zwischen den verschiedenen SOWERBYELLA-Arten sind vor allem:
Paraphysen gerade – Paraphysen gebogen
Sporen isoliertwarzig – Sporenornamentation netzartig verbunden
Stiel auffällig wurzelnd – Stiel ± unauffällig
Sporengröße
Hymeniumfarbe (nur von untergeordneter Bedeutung)

Der Fund wurde wegen der gebogenen Paraphysen, der netzigen Sporen, dem deutlich wurzelnden Stiel und den stets trüben Hymeniumfarben als S. RADICULATA (SOW.: FR.) NANNFELD gedeutet. S. IMPERIALIS (PECK) KORF (= S. UNICOLOR) hat gerade und deutlich verdickte Paraphysen, sowie Sporen, die kein komplettes Netz ausbilden. Bei S. CRASSISCULPTURATA MOR. sollen die Sporenornamentation deutlicher ausgeprägt und die Sporen bei gleicher Länge deutlich breiter sein.

(1) Sporen
(2) Paraphysen



Literatur

Boudier, E. (1907) – Discomycètes d'Europe. Paris. (ND Amsterdam 1968)
Breitenbach, J. & F. Kränzlin (1984) – Pilze der Schweiz. Band 1: Ascoymceten. Luzern, 1984
Dennis, R. W. G. (1978) – British Ascomycetes. Vaduz 1978
Krieglsteiner, G. J. (1978) – Über einige Neufunde von Asco- und Basidiomyceten in der BRD. Z. Mykol. 45(1): 35–37, 1979
Moravec, J. (1973) – SOWERBYELLA FAGICOLA spec. nov. Ces. Mykol. 27(2): 65–68, 1973
Moravec, J. (1985) – Taxonomic Revision within the genus SOWERBYELLA. Myc. Helvetica 1(6): 427–442, 1985
Moravec, J. (1986) – A new species and two new combinations in the genus SOWERBYELLA. Myc. Helvetica 2(1): 93–102, 1986
Moser, M. (1963) – Ascomycetes. In Gams: Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIa. Stuttgart, 1963
Stangl, J. (1965) – Der Wurzelbecherling SOWERBYELLA RADICULATA (SOW. EX FR.) NANNFELDT. ZfP 31 (1–2): 61–63, 1965
Svrcek, M. (1969) – SOWERBYELLA UNICOLOR (GILL.) NANNF. ve Svycarsku. Ces. Mykol. 23 (2): 123–126, 1969

Sowerbyella radiculata, Abbildung etwas verkleinert Foto: Bollmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Südwestdeutsche Pilzrundschau

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 28_2_1992

Autor(en)/Author(s): Gminder Andreas

Artikel/Article: Olivgelber Wurzelbecherling Sowerbyella radiculata (Sow.: Fr.) Nannf. 37-38